

## Inhalt

<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>9</b>
1	Der wahre Weg geht über ein Seil ... 33
2	Alle menschlichen Fehler ... 35
3	Es gibt zwei menschliche Hauptsünden ... 37
4	Viele Schatten der Abgeschiedenen ... 39
5	Von einem gewissen Punkt an gibt es keine Rückkehr mehr ... 42
6	Der entscheidende Augenblick der menschlichen Entwicklung ... 43
7	Eines der wirksamsten Verführungsmittel des Bösen ... 45
8	Er ist wie der Kampf mit Frauen, der im Bett endet ... 47
9	A. ist sehr aufgeblasen ... 49
10	Die richtige Erklärung ist aber die, dass ein großer Teufel in ihm Platz genommen hat ... 49
11/12	Verschiedenheit der Anschauungen, die man etwa von einem Apfel haben kann ... 53
13	Ein erstes Zeichen beginnender Erkenntnis ... 55
14*	Gingest du über eine Ebene ... 59
15	Wie ein Weg im Herbst ... 62
16	Ein Käfig ging einen Vogel suchen. 64
17	An diesem Ort war ich noch niemals ... 66
18	Wenn es möglich gewesen wäre, den Turm von Babel zu erbauen ... 68
19*	Lass dich vom Bösen nicht glauben machen, du könntest vor ihm Geheimnisse haben. 71
20	Leoparden brechen in den Tempel ein ... 73
21	So fest wie die Hand den Stein hält ... 75
22	Du bist die Aufgabe ... 77
23	Vom wahren Gegner fährt grenzenloser Mut in dich. 79
24	Das Glück begreifen ... 81
25	Wie kann man sich über die Welt freuen ... 82
26	Versteckte sind unzählige, Rettung nur eine ... 85
26*	Es gibt ein Ziel, aber keinen Weg ... 86

27	Das Negative zu tun, ist uns noch auferlegt ...	87
28	Wenn man einmal das Böse bei sich aufgenommen hat ...	89
29	Die Hintergedanken, mit denen du das Böse in dir aufnimmst ...	91
29*	Das Tier entwindet dem Herrn die Peitsche ...	93
30	Das Gute ist in gewissem Sinne trostlos.	96
31	Nach Selbstbeherrschung strebe ich nicht ...	98
32	Die Krähen behaupten ...	100
33*	Die Märtyrer unterschätzen den Leib nicht ...	103
34	Sein Ermatten ist das des Gladiators nach dem Kampf ...	105
35	Es gibt kein Haben, nur ein Sein ...	107
36	Früher begriff ich nicht ...	109
37	Seine Antwort auf die Behauptung ...	111
38	Einer staunte darüber ...	113
39a	Dem Bösen kann man nicht in Raten zahlen ...	115
39b	Der Weg ist unendlich ...	119
40	Nur unser Zeitbegriff ...	121
41	Das Missverhältnis der Welt ...	124
42	Den ekel- und hasserfüllten Kopf auf die Brust senken.	127
43	Noch spielen die Jagdhunde im Hof ...	129
44	Lächerlich hast du dich aufgeschirrt ...	131
45	Je mehr Pferde du anspannst ...	133
46	Das Wort „sein“ ...	135
47	Es wurde ihnen die Wahl gestellt ...	138
48	An Fortschritt glauben ...	141
49	A. ist ein Virtuose und der Himmel ist sein Zeuge.	144
50*	Der Mensch kann nicht leben ...	146
51*	Es bedurfte der Vermittlung der Schlange ...	149
52*	Im Kampf zwischen dir und der Welt sekundiere der Welt.	152
53	Man darf niemanden betrügen ...	155
54	Es gibt nichts anderes als eine geistige Welt ...	159
54*	Mit stärkstem Licht ...	163
55	Alles ist Betrug ...	166
56	Es gibt Fragen ...	171
57	Die Sprache kann für alles ...	174

58*	Man lügt möglichst wenig ...	177
59*	Eine durch Schritte nicht tief ausgehöhlte Treppenstufe ...	179
60	Wer der Welt entsagt ...	182
61*	Wer innerhalb der Welt seinen Nächsten liebt ...	186
62	Die Tatsache, dass es nichts gibt als eine geistige Welt ...	192
63	Unsere Kunst ist ein von der Wahrheit Geblendet-Sein ...	194
64/65	Die Vertreibung aus dem Paradies ...	198
66	Er ist ein freier und gesicherter Bürger ...	200
67	Er läuft den Tatsachen nach ...	202
68	Was ist fröhlicher als der Glaube an einen Hausgott!	204
69	Theoretisch gibt es eine vollkommene Glücksmöglichkeit ...	206
70/71	Das Unzerstörbare ist eines ...	208
72*	Es gibt im gleichen Menschen Erkenntnisse ...	210
73	Er frisst den Abfall vom eigenen Tisch ...	212
74	Wenn das, was im Paradies zerstört worden sein soll ...	214
75*	Prüfe dich an der Menschheit ...	218
76	Dieses Gefühl: „hier ankere ich nicht“ ...	220
76*	Ein Umschwung ...	222
77	Verkehr mit Menschen ...	224
78	Der Geist wird erst frei ...	226
79	Die sinnliche Liebe täuscht über die himmlische hinweg ...	228
80	Wahrheit ist unteilbar ...	230
81	Niemand kann verlangen ...	232
82	Warum klagen wir wegen des Sündenfalles? ...	234
83	Wir sind nicht nur deshalb sündig ...	238
84	Wir wurden geschaffen, um im Paradies zu leben ...	240
85	Das Böse ist eine Ausstrahlung des menschlichen Bewusstseins ...	242
86	Seit dem Sündenfall ...	244
87	Ein Glaube wie ein Fallbeil ...	248
88	Der Tod ist vor uns ...	249
89	Ein Mensch hat freien Willen ...	251

90*	Zwei Möglichkeiten ...	255
91*	Zur Vermeidung eines Wortirrtums ...	258
92	Die erste Götzenanbetung ...	260
93*	Zum letzten Mal Psychologie!	263
94	Zwei Aufgaben des Lebensanfangs ...	266
95	Das Böse ist manchmal in der Hand ...	269
96	Die Freuden dieses Lebens ...	271
97	Nur hier ist Leiden Leiden ...	274
98*	Die Vorstellung von der unendlichen Weite und Fülle des Kosmos ...	276
99	Wieviel bedrückender als die unerbittlichste Überzeugung ...	279
99*	Manche nehmen an, dass neben dem großen Urbetrug ...	281
100	Es kann ein Wissen vom Teuflischen geben ...	283
101	Die Sünde kommt immer offen ...	285
102	Alle Leiden um uns ...	287
103	Du kannst dich zurückhalten von den Leiden ...	291
105	Das Verführungsmittel dieser Welt ...	293
106	Die Demut gibt jedem ...	295
106*	Kannst du denn etwas anderes kennen als Betrug?	298
107	Alle sind zu A. sehr freundlich ...	301
108	„Dann aber kehrte er zu seiner Arbeit zurück ...	303
109	„Dass es uns an Glauben fehle ...	305
109*	Es ist nicht notwendig, dass du aus dem Hause gehst ...	308

Die Aphorismen wurden entnommen dem Band Franz Kafka, *Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande und andere Prosa aus dem Nachlass*. Herausgegeben von Max Brod.

© 1935 bei Schocken Verlag, Berlin; © 1946 bei Schocken Books Inc. New York City, USA; © 1963 bei Schocken Books Inc. New York City, USA. Mit freundlicher Genehmigung des S. Fischer Verlags GmbH, Frankfurt / Main.

Die Aphorismen waren von Kafka mit Tinte auf einzelne Zettel geschrieben und nummeriert, die mit einem \* bezeichneten Stücke von ihm selbst durchgestrichen, aber nicht aus dem Zettelkonvolut entfernt worden. Die vorliegende Nummerierung der Aphorismen ist authentisch.